

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen



Bad Kissingen – München - Oxford (England) – Berlin – Südostasien und wieder zurück in die Heimat



Florian Weippert hat die digitale Vertriebsagentur DEALMAKERS gegründet.

Florian Weippert hat eine mustergültige Karriere hingelegt, mit einem Masterabschluss mit Auszeichnung in Oxford (England) und einer Salesmanager

Position bei PayPal in Berlin. Zudem hat er noch soziale Psychologie studiert und ist NLP Master und zertifizierter Hypnotiseur. Vor kurzem hat er

das Unternehmen DEALMAKERS gegründet, welches eine digitale Vertriebsagentur ist.

Privat ist er der Heimat sehr verbunden und genießt die Freizeitmöglichkeiten sowie das idyllische Leben ohne Stress und Hektik im [Landkreis Bad Kissingen](#).

Heimat, besser.



Gerade die Coronakrise und der Klimawandel zeigen uns Menschen deutlich die Grenzen auf, dass es nicht immer so weiter nach dem Motto: „Immer weiter optimieren und immer mehr von allem wollen“ gehen kann, so Florian Weippert. Die Natur braucht von uns eine Verschnaufpause und gerade die Digitalisierung von Unternehmensprozessen ist eines der wichtigsten Punkte für die Gegenwart und Zukunft.

Nach Florian Weippert´s Meinung trifft uns allen sicherlich die Coronakrise sehr hart, dennoch bietet sie auch Chancen für einen Neuanfang. Für einen geschäftlichen Kaffeeklatsch mal eben nach New York oder Dubai fliegen, oder als Außendienstmitarbeiter den ganzen Tag quer durch Deutschland fahren, ist nicht mehr zeitgemäß.

Vertriebsprozesse optimieren

Und genau das ist auch die Vision von seinem Unternehmen [DEALMAKERS](#), Vertriebsprozesse durch digitale und intelligente IT-Systeme zu optimieren und dadurch Kosten zu reduzieren und gleichzeitig den Umsatz zu steigern.

Florian Weippert hat zudem noch eine eigene hochwirksame Verkaufsmethode -Emotional Resonance - entwickelt und sich diese über das RSG Bad Kissingen als Marke eintragen lassen. Neben der Vertriebsberatung, bietet das Unternehmen noch Vertriebstraining, Business-Coaching und die digitale Kundengewinnung an.

Ausbildung im Landratsamt Bad Kissingen

Florian Weippert ist hier in der Region Bad Kissingen groß geworden und hatte ursprünglich mit einer Ausbildung zum Fachinformatiker im Landratsamt Bad Kissingen gestartet. Dennoch hatte er schon immer Fernweh, wollte einfach mehr und deshalb studierte er BWL in München und Management (Note 1.3) in Oxford (England).

Seiner Leidenschaft der permanenten Weiterentwicklung in Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung ist er mit zahlreichen Aus- und Weiterbildungen nachgekommen.



Nach seiner spannenden Station bei PayPal in Berlin, hat es ihn erstmal als Globetrotter nach Südostasien zum Reisen verschlagen und zudem hat er noch erfolgreich den Jakobsweg gepilgert.

Für ihn war diese Zeit sehr hilfreich, um das globale Leben und sich selbst aus einer Metaperspektive zu betrachten. Dabei kam ihm die Erkenntnis: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist“.

Mit seiner dynamischen und weltoffenen Art, möchte er nun für die Region und ganz Deutschland etwas Gutes tun und die digitalen Wege für uns alle für einen Neuanfang legen.

Der Kaffee „Biosphäre² - Peru trifft Rhön“ – Aus einer Partnerschaft über Kontinente hinweg



Das Symbol für gemeinschaftlich gelebte Nachhaltigkeit ist der Kaffee "Biosphäre² - Peru trifft Rhön."
(Foto: Anna-Lena Bieneck)

Der Partnerschafts-Kaffee "Biosphäre² - Peru trifft Rhön" ist ein Symbol für gemeinschaftlich gelebte Nachhaltigkeit zwischen den UNESCO-Biosphärenreservaten Rhön und BIOAY in Peru.

Den beliebtesten Wachmacher der Welt nachhaltig genießen – wie das gelingen kann, zeigt der Kaffee „Biosphäre² – Peru trifft Rhön“. Er ist Symbol einer Projektpartnerschaft, die das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön jetzt mit dem Biosphärenreservat BIOAY in Peru geschlossen hat. Die beiden Gebiete wollen sich künftig bei Nachhaltigkeitsthemen eng vernetzen: Hierbei geht es um Anbau und Verarbeitung, Wertschöpfung und Konsum, Bildung für Nachhaltigkeit und Partizipation der lokalen Bevölkerung. Mehr dazu lesen Sie [hier](#).

Der Rohkaffee aus Peru ist Bio- und Fair-Trade-zertifiziert und wird in der Rösterei „Rhön Kaffee – Bühners Rösterei“ (Link: <https://rhoen-kaffee.com/>) in Maria Bildhausen (Münnerstadt) geröstet und von dort vermarktet. Hintergrund war das gemeinsame Ziel der Rhön GmbH, der Biosphärenreservatsverwaltungen und der

Rösterei von Rainer Bühner, in der Rhön einen nachhaltigen „Kaffee mit Gesicht“ zu etablieren, dessen Ursprung in einer Region liegt, die auch den Titel UNESCO-Biosphärenreservat trägt.

Der Partnerschafts-Kaffee „Biosphäre² - Peru trifft Rhön“ ist ein gutes Beispiel dafür, um den negativen Aspekten des Kaffeekonsums entgegenzuwirken. Bei diesem Projekt geht es nicht allein darum, guten Kaffee anzubieten. Nein, hier wird der gesamte Prozess betrachtet - vom Anbau bis zum Verkauf! So zeigt das Produkt, dass man auch bei Kaffee durchaus auf Herkunft, Anbau und Verarbeitung achten kann.

Was den Kaffee so besonders macht:

- Es ist ein Bio-zertifizierter und partnerschaftlich gehandelter Rohkaffee aus Peru.
- Rund 120 Kleinbauern der Kooperative CEPRO Yanasha bauen den Kaffee im Hochlanddschungel von Peru an.

- Förderung der ökologischen und bodenschonenden Landwirtschaft.
- Handwerkliche Verarbeitung in einer Rhöner Rösterei.
- Inklusionsförderung durch die Beschäftigung von Menschen mit Handicap in der Rösterei (in Kooperation mit dem Dominikus Ringeisenwerk Maria Bildhausen).

Ein nachhaltiges Produkt für die Rhön. Mit dem Kaffee „Biosphäre²“ gibt es ab sofort ein hochwertiges Produkt für Endverbraucher, die Gastronomie, Verkaufsstellen und alle anderen Betriebe in der Rhön, die den regionalen und nachhaltigen Genuss weiter stärken und ausbauen möchten.

Wo Sie den Kaffee genießen und kaufen können, erfahren Sie [hier](#). Informationen zum Einkauf erhalten Sie direkt bei [Rhön Kaffee – Bühners Rösterei](#).

Mehr Bio und Regio in Mensen und Kantinen – Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld sind Modellregion



Ein Beispiel, bei dem BioRegio schon funktioniert: Michael Derleth (2. v. r.) vom Naturlandhof Derleth beliefert die Frischeküche des Kindergartens „Arche Noah“ bereits mit Kartoffeln, Eiern und anderen Produkten aus der Region.

Bad Kissingen / Bad Neustadt a. d. Saale – „Mehr Bio und Regio in Mensen und Kantinen“ lautet das Motto eines Projekts, mit dem der Anteil regional und biologisch erzeugter Lebensmittel in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung – sprich Mensen und Kantinen – erhöht werden

soll. „Ich freue mich, dass die Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld als eine von neun Modellregionen in Bayern für eine Teilnahme am Modellprojekt ausgewählt wurden“, so Oliver Kröner, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Bad Neustadt a. d. Saale.

Ziel sei es laut Kröner, in beiden Landkreisen zunächst jeweils zehn Mensen und Kantinen dafür zu gewinnen, mind. 50 Prozent ihrer Lebensmittel aus regionalem und/oder heimischen biologischen Anbau zu beziehen.

„Damit wollen wir einen Beitrag zur Umsetzung des Ziels der Bayerischen Staatsregierung leisten, dass bis zum Jahr 2030 alle öffentlichen Kantinen einschließlich der Mensen in Schulen und Kindertagesstätten mind. 50 Prozent ihrer Lebensmittel aus regionalem und/oder heimischen biologischen Anbau beziehen“, erläutert Kröner.

Wertschöpfung in der Region



Alle weiteren, auch private Träger und die Gastronomie sollen ermutigt werden, ihren Anteil solcher Lebensmittel weiter zu erhöhen. Lohn des Projekts seien die deutlich bessere Ökobilanz regional und biologisch erzeugter Lebensmittel und der Erhalt der Wertschöpfung in der Region, von der alle profitieren würden, so Kröner.

Oliver Kröner zeigte sich erfreut über die Resonanz auf das erste Treffen des Regionaltisches und die Ergebnisse. Das Projekt stößt auf großes Interesse und große Unterstützungsbereitschaft.

Mit im Boot sind bereits die Landkreise Bad Kissingen (Wirtschaftsförderung) und Rhön-Grabfeld, die Ökomodellregion Rhön-Grabfeld, die Dachmarke Rhön, das HeimatUnternehmen Bayerische Rhön und der Bauernverband. Auch Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, landwirtschaftliche Erzeuger, Verarbeiter und Caterer haben bereits ihr Interesse an einer Mitwirkung bekundet.

Gemeinsam wurde beschlossen, mit kleineren Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegungen zu beginnen und sich hin zu größeren Mensen und Kantinen voran zu arbeiten, um die Erzeuger nicht zu überfordern und für die Abnehmer eine verlässliche Lieferung zu gewährleisten.

„Und wir wollen mit Best-Practice-Beispielen werben, denn was bereits gut funktioniert, habe Vorbildfunktion für weitere Interessenten“ so Brigitte Baumeister, Leiterin des Fachzentrums Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung am AELF Würzburg.

Kröner weist darauf hin, dass es Ziel sei, dass die verwendeten Lebensmittel mit den Siegeln „Geprüfte Qualität in Bayern“ bzw. dem „Bayerischen Bio-Siegel“ ausgezeichnet seien.

Für den Anfang wolle man aber keine unnötigen Hürden aufbauen. „In gleichem Maße wie sich der Markt für Lebensmittel aus regionalem und/oder heimischen biologischen Anbau entwickelt, wird sich auch die Bereitschaft für eine Siegelung entwickeln“, gibt er sich zuversichtlich.

Informationen zur Teilnahme



Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, landwirtschaftliche Erzeuger, Verarbeiter und Caterer können sich bereits beim AELF melden, wenn sie über das Projekt informiert werden oder daran teilnehmen möchten. Kontaktaufnahme unter: poststelle@aelf-ns.bayern.de.

Brandt-Hülsen feiert 40-jähriges Bestehen



Unternehmensgründer Albert Brandt mit Tochter und Mit-Geschäftsführerin Ilona Brandt freuen sich über Glückwünsche zum Jubiläum. Foto: Brandt Hülsen

Oberleichtersbach – Der Verpackungshersteller aus der Bayerischen Rhön, die Brandt Hülsen GmbH & Co. KG, blickt auf vier erfolgreiche Jahrzehnte zurück und optimistisch nach vorne.

Albert Brandt kann sich noch genau erinnern, wie er einst die [Brandt Hülsen GmbH & Co. KG](#) gründete. Das war 1981 und jährt sich damit heuer zum vierzigsten Mal. Würde er diesen Schritt rückblickend noch einmal wagen? Unbedingt, denn trotz aller Höhen und Tiefen während dieser vier Jahrzehnte besitzt er die Gewissheit, alles richtig gemacht zu haben. Schließlich wird der Betrieb von seiner Tochter Ilona mit gleichem Elan weitergeführt und das macht ihn glücklich.

Als sein Arbeitgeber keine Versandhülsen mehr produzieren wollte, ergriff der damals 31-jährige Bürokaufmann die Gelegenheit beim Schopf und sprang mutig in die freigewordene Nische - mit fünf Mitarbeitern und Erfolg. Anfänglich beschränkte sich das junge Unternehmen auf die Aufbereitung und Weiterverarbeitung von Hülsen. Dazu mietete er in Bad Brückenau eine Produktionshalle mit Lager, ein Büro mit zwei

Arbeitsplätzen und einem kleinen Aufenthaltsraum an.

Dank stetig steigender Aufträge und der Erweiterung des Sortiments um Knickhülsen zog die Hülsen GmbH & Co. KG nach zehn Jahren nach Oberleichtersbach. Hier investierte man in eigene und noch dazu größere Räumlichkeiten sowie in Produktionsmaschinen und wurde damit vom Verarbeitungsbetrieb zum Verpackungshersteller.

Standort, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN

Noch bessere Perspektiven ergaben sich auch durch die Wiedervereinigung Deutschlands. So lag der Standort nun nicht mehr am Rand, sondern in der Mitte der Bundesrepublik und

aus den neuen Bundesländern meldeten sich zahlreiche Bewerber. Heute beschäftigt der Familienbetrieb 21 Mitarbeiter, davon 12 in Vollzeit.

Innerhalb der vier Jahrzehnte wickelte das eingespielte Team die beachtliche Anzahl von etwa 150.000 Aufträgen ab und konnte sich damit einen Marktanteil von rund fünf Prozent erarbeiten. Als besondere Stärken des Unternehmens sieht "Juniorchefin" Ilona Brandt die schnelle Auftragsbearbeitung, kurze Lieferzeiten und auf Produktebene Qualitätshülsen, in denen viel Handarbeit steckt.

Auf den Lorbeeren auszuruhen ist keine Option, denn die Zukunft verlangt permanente Modernisierung. Albert und Ilona Brandt sowie ihr Co-Geschäftsführer Paul Schander haben den Betrieb bereits in Richtung Nachhaltigkeit

und Ökologie getrimmt und ein Qualitätsmanagement installiert. Die Digitalisierung steht in den Startlöchern. Dazu plant das wachstumsbereite Unternehmen die Aufstockung des Maschinenparks und sucht permanent nach handwerklich ausgebildeten Fachkräften.

Glücklicherweise hatte die Corona-Pandemie bislang keine großartigen Auswirkungen auf das Geschäft. Die Umsätze steigen auch aktuell weiter.

Mit einer Mischung aus Dank und Optimismus freut sich Ilona Brandt auf die kommenden Jahre: "Ich bin stolz auf meinen Vater, was er geschafft hat und bin glücklich darüber, dass er mir und meinem Partner das Unternehmen anvertraut hat, und ich werde alles geben, um es immer in seinem Sinne weiterzuführen."

25 Jahre M&P Druck – 25 Jahre kompetenter Ansprechpartner für Werbetechnik im Raum Bad Kissingen



Jürgen Markard mit der Jubiläumsurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Bereits seit 1996 bietet Jürgen Markard mit seinem Team von M&P Druck, den Kunden alles aus einer Hand – Printprodukte, Layouts, Webseitengestaltung, Design, Textildruck, Werbetechnik und -systeme, aber auch Give-Aways. Nicht nur im Raum Bad Kissingen gilt das Unternehmen als kompetenter Ansprechpartner für Werbemaßnahmen. Zu den Kunden gehören sowohl ortsansässige klein- und mittelständische Betriebe als auch große Konzerne.

Firmengeschichte

Erster Standort der Firma M&P Druck war Münnernstadt. Im Oktober 1997 zog die Firma dann nach Bad Kissingen (Ortsteil Hausen). Die Firma expandierte immer weiter, sodass auch dieser Firmensitz zu klein wurde. Deshalb zog

man im Dezember 2019 in die neuen Räumlichkeiten in Bad Kissingen (Winkeler Str. 1a), in denen nun endlich Platz für alle Maschinen, Büroräume und auch eine große Halle für die Beklebung von Autos und LKWs ist.

Das junge Team, bestehend aus Mediengestaltern, Designern, Werbetechnikern, Fotografen und Druckern, verbindet langjährige Erfahrung aber auch der Spaß am Blick über den Tellerrand der eigenen Fachrichtung. Gemeinsam verwirklicht man die Projekte und Wünsche der Kunden von der ersten Idee bis ins letzte Detail. Seit 2021 bietet die Firma [M&P Druck](#) ihren Kunden ein weiteres Highlight in der Region: individuell gefertigte Maßhemden.

Zukunft Innenstadt – Corona-Erste-Hilfe-Koffer für Einzelhändler

Einkaufen, besser.



Im Rahmen der Webinarreihe „Zukunft Innenstadt“ findet am 11.06.2021, 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr, das kostenfreie Webinar „Corona-Erste-Hilfe-Koffer für Einzelhändler“ statt. Die Corona-Pandemie stellt den Einzelhandel vor bisher nicht dagewesene Herausforderungen. Wechselnde rechtliche Rahmenbedingungen erschweren die Planbarkeit im unternehmerischen Alltag. Zusätzlich rückt die Digitalisierung noch stärker in den Fokus. Wie kann ich meine Ware verkaufen? Wie halte ich Kontakt zu meinen Kund*innen? Wie werde ich in Betriebsabläufen flexibler und krisenresilienter? Darauf soll unser

„Corona-Erste-Hilfe-Koffer“ am 11.06.2021 Antworten geben. Die Veranstaltung wird organisiert von der IHK Würzburg-Schweinfurt in Zusammenarbeit mit der der IHK Nürnberg für Mittelfranken und der Förderinitiative Bayern hilft seinen Händlern. Weitere [Informationen und Anmeldung](#).

Weiterhin möchten wir an die noch laufende Ausschreibung des **IHK-Wettbewerbs „Zukunftshändler Mainfranken 2021“** erinnern. Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#). Ein [Video zum Wettbewerb](#) finden Sie hier.

Webinar für Existenzgründer - Erfolgreich starten

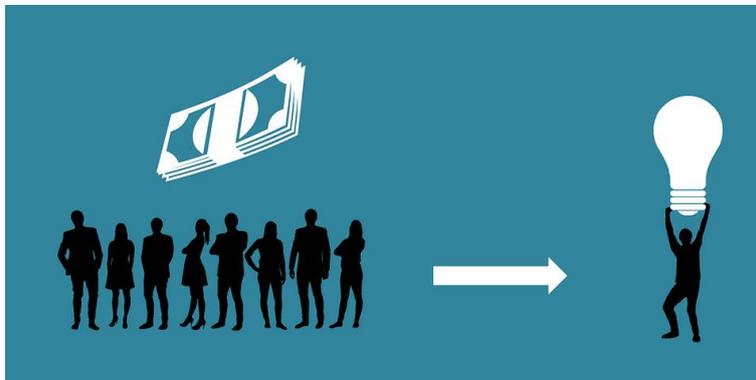


Würzburg/Mainfranken – Die IHK Würzburg-Schweinfurt hilft angehenden Existenzgründern, Start-ups sowie Unternehmensübernehmern dabei, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Hierzu informiert IHK-Referent Ralf Hofmann am 09.06.2021 von 14:00 bis 16:00 Uhr in einem Kompakt-Webinar zu formalen Voraussetzungen, öffentlichen Fördermitteln,

Inhalten eines Geschäftskonzepts anhand einer Businessplanvorlage sowie zu den Vor- und Nachteilen der unterschiedlichen Rechtsformen.

Information/Anmeldung: Katja Reichert, IHK, Tel. 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de oder [online](#).

Finanzierungssprechtag - Förderprogramme und Finanzierungswege



Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet am 16.06.2021 von 09:00 bis 16:00 Uhr gemeinsam mit der LfA Förderbank Bayern einen Online-Finanzierungssprechtag an.

Unternehmer und Gründer erhalten in vertraulichen Einzelgesprächen mit Fördermittel- und Finanzierungsexperten der Wirtschaftskammer und der Förderbank kostenfrei und neutral Informationen zu allen öffentlichen Finanzierungs- und Förderprogrammen. Der Finanzierungs-

sprechtage bietet Unterstützung, sowohl in der Gründungsphase, als auch bei der Unternehmensübernahme, einer geplanten Erweiterung oder Investition sowie in Krisenzeiten.

Zur Terminvergabe ist eine Anmeldung erforderlich.

Information/Anmeldung: Jessica Philipp, IHK, Tel. 0931 4194-342, E-Mail: jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de oder unter www.wuerzburg.ihk.de/finanzierungssprechtage

Mit dem BAFA Förderkompass zielsicher zu Ihrem Förderprogramm



Der gerade aktualisierte Förderkompass fasst die Zuschussprogramme des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf einen Blick zusammen und bietet eine Orientierung, welche Programme für welche Vorhaben genutzt werden können. Die Förderprogramme des BAFA leisten einen wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche Energiewende und steigern die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen.

Der Energiebereich des BAFA leistet mit seinen Förderprogrammen einen wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche Energiewende und zum Schutz des Klimas. Die Programme richten sich vor allem an private Haushalte sowie an kleine und mittelständische Unternehmen, die in **Energieeffizienz und Erneuerbare Energien** investieren. Der Umstieg auf klimafreundliche Alternativen in der Mobilität ist ein wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche Energiewende. Mit dem Umweltbonus bietet die Bundesregierung einen guten Anreiz, um auf klimafreundliche Mobilität umzusteigen.

Die Programme des BAFA zur **Wirtschafts- und Mittelstandsförderung** unterstützen die Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und mittlerer Unternehmen. Von der Handwerksförderung, dem INVEST-Förderprogramm, der Fachkräfteförderung oder der Unterstützung bei der Erschließung von ausländischen Märkten.



Eine digitale Version des Förderkompasses 2021 finden Sie [hier](#).

Exportpreis Bayern – Special Edition



Special Edition –
Erfolgreich in
schwierigen Zeiten

Die Corona-Pandemie hat die bayerische Wirtschaft insgesamt, aber insbesondere auch die international tätigen Unternehmen hart getroffen. Trotz all dieser Widrigkeiten gibt es weiterhin viele bayerische Unternehmen, die erfolgreich im internationalen Geschäft aktiv sind.

Aus diesem Grund haben die Träger des Exportpreises Bayern (das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag, die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern in Zusammenarbeit mit Bayern International) beschlossen, in diesem Jahr 2021 mit dem „Exportpreis Bayern - Special Edition: Erfolgreich in schwierigen Zeiten“ gerade kleinere Unternehmen auszuzeichnen, deren Strategie sowie Mut, Ideen und Durchhaltevermögen zu besonderen internationalen Erfolgen in der Corona-Zeit geführt haben.

Der Preis wird dieses Jahr deswegen ausnahmsweise in den folgenden drei Schwerpunkten verliehen:

1. Erfolgreiche Auftragsabwicklung in Corona-Zeiten:

Wie konnten - trotz der neuen Corona-Hürden - die Geschäfte in den bestehenden Exportmärkten erfolgreich abgewickelt werden (z.B. wegen Grenzschießungen, neuen protektionistischen Maßnahmen etc.)?

2. Gelungene Markterschließung und Kundengewinnung in Corona-Zeiten:

Wie konnten neue Märkte trotz der erfolgten Einschränkungen erfolgreich erschlossen und neue Kunden gewonnen werden?

3. Beachtliche Innovation in Corona-Zeiten:

Wie mussten Produkte und Dienstleistungen durch innovative Ideen angepasst werden, um weiterhin international erfolgreich vertrieben werden zu können?

Bis zum 31. Juli 2021 haben bayerische Unternehmen mit höchstens 100 Vollzeitbeschäftigten die Gelegenheit, sich zu bewerben. Nähere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen für den Exportpreis – Special Edition finden Sie im Internet unter www.exportpreis-bayern.de

Jeder Preisträger erhält einen ca. 2-minütigen Kurzfilm über sein Unternehmen und seine Erfolgsgeschichte, der auf der Preisverleihung gezeigt und dem Unternehmen anschließend für Werbezwecke in deutscher und englischer Version überlassen wird.

Weitere Benefits: Eine individuell gefertigte Exportpreis-Trophäe eines bayerischen Kunsthandwerkers und eine Gewinnurkunde. Darüber hinaus sind Sie berechtigt, das Exportpreis-Logo auf allen Firmenunterlagen zu führen.

Die Erstplatzierten jeder Kategorie werden bei einem Abendempfang am 17. November 2021 in der Handwerkskammer für München und Oberbayern ausgezeichnet. Bewerben Sie sich um den „Exportpreis Bayern - Special Edition: Erfolgreich in schwierigen Zeiten“

Corona-Wirtschaftshilfen - Fünf Milliarden Euro an bayerische Unternehmen ausgezahlt



Seit Juli 2020 haben von der Corona-Krise betroffene Selbstständige, Betriebe und Einrichtungen in Bayern Zuschüsse in Höhe von fünf Milliarden Euro erhalten. Die Summe umfasst die Hilfsprogramme Überbrückungshilfe I bis III, Neustarthilfe, November-, Dezember- sowie die bayerische Oktoberhilfe. Insgesamt gingen bislang mehr als 250.000 Anträge ein, von denen über 90 Prozent bearbeitet sind. Im Freistaat ist die IHK für München und Oberbayern im Auftrag der Bayerischen Staatsregierung für die Abwicklung der Wirtschaftshilfen zuständig.

Dazu Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger: „Seit Juli vergangenen Jahres wurden über fünf Milliarden Euro Corona-Wirtschaftshilfen an Unternehmen und Selbstständige in Bayern ausbezahlt. Die rasche Bearbeitung und Bewilligung durch die IHK für München und Oberbayern hat maßgeblich dazu beigetragen, die von der Krise schwer getroffenen Unternehmen zu stabilisieren, Arbeitsplätze zu sichern und die Substanz der bayerischen Wirtschaft zu erhalten. Mit den umfassenden Corona-Hilfen legen wir die Basis, um die tiefe Rezession

schon in diesem Jahr zu überwinden und unsere Wirtschaft auf den Wachstumskurs zurückzuführen.“

Wirtschaftszweige

Bislang flossen mehr als 50 Prozent der bewilligten Gelder an Antragssteller aus dem Gastgewerbe. Mit einem Anteil von rund 12 Prozent folgt der Wirtschaftszweig „Kunst, Unterhaltung und Erholung“, zu dem unter anderem Kinos, Museen, Theater, Konzertveranstalter, Freizeitparks und Fitnessstudios gehören. Rund zehn Prozent der Corona-Hilfen gehen an Betriebe aus dem Einzel- und Großhandel.

„Mit fünf Milliarden Euro erreichen wir einen bedrückenden Meilenstein, der die weitreichenden Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft verdeutlicht“, sagt Eberhard Sasse, Präsident der IHK für München und Oberbayern. „Die Lage ist nach wie vor besonders kritisch im Gastgewerbe, der Reisebranche, in der Veranstaltungswirtschaft, in der Kunst- und Kulturszene, bei den Fitnessstudios und im stationären Einzelhandel außerhalb der lebensnotwendigen Güter. Die

Hilfsgelder ersetzen die Geschäftsausfälle durch die angeordneten Schließungen und Beschränkungen nur zum Teil. Umso wichtiger ist jetzt, allen Branchen angesichts steigender Impfquoten und deutlich nachlassender Pandemie-Zahlen Perspektiven auf eine baldige Rückkehr zur Normalität zu geben.“

Auch Aiwanger betont: „Die harte Belastungsprobe für unsere Wirtschaft dauert an. Viele Betriebe werden noch länger an den

Spätfolgen leiden. Der Bund muss die Hilfen in jedem Fall bis zum Jahresende verlängern. Jeder Euro ist hier sinnvoll investiert. Wir können unsere bayerischen Unternehmen und Selbständigen, die langsam Aufwind bekommen, nicht im Regen stehen lassen.“

Alle Informationen zu den Corona-Hilfsprogrammen sind online verfügbar unter www.stmwi.bayern.de/coronavirus und www.ihk-muenchen.de/corona.

Die aktuellen Zahlen zu den Corona-Wirtschaftshilfen zum Stand 27. Mai 2021 für Bayern



Programm	Anträge gesamt	Ausbezahlte Summen (EUR)
Überbrückungshilfe I	20.789	258 Mio.
Überbrückungshilfe II	31.710	483 Mio.
Überbrückungshilfe III	35.534	1.620 Mio.
Neustarthilfe	28.857	172 Mio.
Bayerische Oktoberhilfe	1.151	10 Mio.
Novemberhilfe	66.709	1.171 Mio.
Dezemberhilfe	65.502	1.289 Mio.
Summe	250.252	5,0 Mrd.

Zweite Jobmesse Bad Kissingen



JOBMESSE
DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN BAD KISSINGEN

44 Aussteller
17 Branchen
Dein Traum-Job

Die Berufsmesse für
Fach- & Führungskräfte
in der Region

Bleibe immer up to date:
jobmesse-kg.de



Die Aussteller aus dem Landkreis Bad Kissingen für die zweite Jobmesse Bad Kissingen stehen fest.

Jobmesse, besser.



44 Aussteller aus 17 Branchen präsentieren sich am Samstag, 25.09.21 in der Wandelhalle Bad Kissingen.

Weitere Infos auf: www.jobmesse-kg.de

Roboter auf der Baustelle oder wie Digitalisierung das Handwerk verändert - „Denker treffen Lenker“ tagen zum Thema „Innovationstreiber Handwerk“



Frank Ackermann, Geschäftsführer Ackermann GmbH, und Emanuel Friehs, Projektleiter Innovationsförderung, Region Mainfranken GmbH

Digitalisierung im Handwerk – das war das zentrale Thema in der hybriden Veranstaltung „Denker treffen Lenker – Innovationstreiber Handwerk“ am 06. Mai 2021. Die Veranstaltung wurde von der Region Mainfranken GmbH in Kooperation mit der Handwerkskammer für Unterfranken durchgeführt.

Geladen waren vier regionale Vorreiter, die neue digitale Technologien im Handwerk vorstellten. Rund 80 Teilnehmende erhielten anhand von Praxisbeispielen und Live-Präsentationen zahlreiche Impulse zu Antworten auf die drängenden Fragen der Digitalisierung in Fertigungsprozessen.

Das etablierte Format „Denker treffen Lenker“ bringt regionale Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen, mit dem Ziel Forschungsk Kooperationen anzubahnen.

„Der Wissenschaftsstandort Mainfranken profitiert stark von seinen Forschungsinstituten, beispielsweise dem Zentrum für Telematik, und der Expertise in der praktischen Umsetzung“, leitete der Würzburger Oberbürgermeister Christian Schuchardt, politischer Sprecher der mainfränkischen Themenplattform Kooperation Wirtschaft-Wissenschaft, die Veranstaltung ein.

Ludwig Paul, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unterfranken, ergänzte: „Über Kopf zu arbeiten strengt an und kostet viel Kraft – Robotik auf der Baustelle kann diese Arbeiten übernehmen und sorgt für mehr Effizienz und hohe Qualität in vielen Gewerken.“

Roboter auf der Baustelle lösen Probleme – Robonet 4.0

Löcher auf den Millimeter genau setzen und bohren, die vorher in einem Modell am Computer erstellt wurden – das ist für viele Handwerksbetriebe noch Zukunftsmusik. Lukas Walter vom Bildungszentrum der Handwerkskammer präsentierte anschaulich die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt Robonet 4.0.

Die Projektmitarbeitenden kommen zu dem Schluss, dass sich ein Einsatz für viele Betriebe lohnen kann, denn die Zeitersparnis und die Qualität sprechen für sich. Jetzt müsse es gelingen, die Technologie flächendeckend in Handwerk und Industrie einzusetzen. „Dieses Forschungsprojekt kann nur der Anfang sein, es gibt noch viel Potenzial“, kommentierte er im Gespräch mit Moderatorin Maren Ulbrich von Handwerksmensch.

Hilfe aus der Ferne – das Zentrum für Telematik bietet maßgeschneiderte Lösungen



Wenn der Roboter mal nicht das tut, was er soll oder gewartet werden muss, ist schnelle Hilfe vonnöten. Eine passende Lösung hat das [Zentrum für Telematik](#) entwickelt und wurde dafür bereits im Jahr 2018 mit dem Telematik-Award ausgezeichnet. Dank der entwickelten Software in Verbindung mit Kameras an der Anlage oder dem Roboter ist es möglich, dass die Unterstützung nicht mehr vor Ort stattfinden muss, sondern aus der Ferne.

Was in Zeiten von Homeoffice normal scheint, kann allerdings nicht komplett auf Robotikanwendungen übertragen werden, wie Christian Lilge vom Zentrum für Telematik eindrucksvoll erläuterte. Das Live-Feedback und die direkte Umsetzung der Arbeiten durch einen Mitarbeitenden vor Ort – auch ohne spezifische Ausbildung – stellt den größten Vorteil dar.

Viele Industriebetriebe setzen bereits auf den Einsatz dieser in Mainfranken entwickelten Technologie. Die Fernwartung und Fehlerbehebung ist darüber hinaus kostengünstiger, sicher und lösungsorientiert.

Digitale Transformation

Von der Erzeugung eines digitalen Zwillings über das Zusammensetzen eines Hauses im Modell bis hin zum Zusammenbau einer ausgelaserten Holzwand des Hauses zeigte Frank Ackermann, Schreinermeister und Firmeninhaber der Ackermann GmbH, den Teilnehmenden detailliert die Schritte der Fertigung. BIM – diese drei Buchstaben stehen bei der innovativen Firma für „Bauen ist menschlich“ – der digitale Zwilling ist mittels CAD-Programm schnell erzeugt und führt dazu, dass mit weniger Material und kostensparend produziert werden kann. Denn die Steckverbindungen der Holzplatten, die für den Hausbau benötigt werden, werden mit einem leistungsstarken Laser ausgeschnitten. Im Vergleich zum klassischen Fräsen ist diese Verarbeitung wesentlich effizienter.

Insgesamt betrachtet ist die Holzbautechnik im Vergleich zur herkömmlichen Steinbauweise flexibler, aus- und rückbaufähig. „Kinder können, wenn sie ausziehen, das obere Stockwerk einfach mitnehmen und an ihrem Wunschstandort wiederverwenden“, meint Frank Ackermann.

Schutz vor Unfällen und Überlastung

„Wir prüfen vom Kinderwagen über (Lasten-) Fahrräder bis hin zum Rollator alles auf DIN, EN, und ISO-Konformität“, beginnt Marco Brust, Geschäftsführer der Velotech GmbH seine Präsentation. Durch die Prüfung und die Vergabe des Qualitätssiegels GS (geprüfte Sicherheit) sorgt der mainfränkische Handwerksbetrieb für Sicherheit in der Mikromobilität. Die Fahrer*innen können sich sicher sein, dass die Gefahr von Rahmen- und Gabelbrüchen und Schraubenbrüchen gebannt ist und nicht nur die Einzelteile, sondern das ganze Gefährt geprüft und zertifiziert ist.

Abschließend resümierte Ludwig Paul: „Es kommt im Handwerk darauf an, sich neuen Dingen gegenüber zu öffnen und mit dem handwerklichen Pragmatismus neue Lösungswege zu finden.“

Veranstaltungen im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum



- Zertifikatslehrgang „[Medizinische Kodierfachkraft \(IHK\)](#)“, Start am 10.06.2021
- Online-Seminar „[Ordnungsmäßige Buchführung - Verfahrensdokumentation nach GoBD](#)“ am 11.06.2021
- Online-Workshop „[Digitales Marketing für Einsteiger](#)“, 3-tägig am 15.06./17.06./23.06.2021

*Für die Teilnahme am Seminar kann sowohl der Bayerische Bildungsscheck als auch die Bildungsprämie eingelöst werden.

- Online-Seminar "[Prozessdigitalisierung im Rechnungswesen - was ist zu beachten? - Prozesse, Strategien & Umsetzung](#)" am 23.06.2021
- Infoveranstaltung „[Live-Hacking Manipulation industrieller Steuerungen | IT-Schwachstellen erkennen & Mitarbeiter sensibilisieren](#)“, je nach aktueller Situation Online, ggf. Hybrid in BayernLab Bad Neustadt am 24.06.2021
- Seminar „[Betriebliches Gesundheitsmanagement- kompakt](#)“ am 27.07. & 28.07.2021
- Zertifikatslehrgang „[Praxismanager/in \(IHK\)](#)“, Start am 28.07.2021
- Berufsbegleitender Studiengang "[Master of Business Administration \(MBA\) Gesundheitsmanagement](#)" der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg Schweinfurt in Kooperation mit dem Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum zum sechsten Mal in Bad Kissingen, Start am 15. Oktober 2021
 - **Anmeldung und weitere wichtige Informationen unter:**
www.fhws.de/gesundheitsmanagement
 - **Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt**
Campus Weiterbildung

MBA Gesundheitsmanagement
Telefon: 0931 3511-6304
smgm.cw@fhws.de

Ansprechpartner
Prof. Dr. Dieter Kulke

dieter.kulke@fhws.de

Telefon: 0931 3511-8838

Ansprechpartner am RSG Bad Kissingen:

Nadine Menz und Dr. Matthias Wagner

Telefon: 09 71/72 36 0

Das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG) bietet für alle, die ein Unternehmen gründen wollen, eine kostenfreie Beratung an. Die individuellen Einzelgespräche sind nach Terminvergabe per Telefon oder Videochat möglich. Dabei werden alle Fragen rund um Existenzgründungsformalitäten, Businessplan und Finanzierung neutral und vertraulich besprochen.

Interessent*innen können sich an Sonja Schmitt 0971/7236-400 für eine Terminvergabe wenden.

Veranstaltungen BayerLab

BayernLab Online

www.bayernlab.online

Unsere Veranstaltungen im Juni

Mi, 09.06.2021 - 19:00 Uhr
Luftbildaufnahmen mit Drohnen
 Georg Unterhauser (Drohnenpilot & Luftbildfotograf)
https://youtu.be/D0_BbVmQycU

Fr, 18.06.2021 - 10:00 Uhr
Zerstört die Digitalisierung die Nachhaltigkeit?
 Dr. Mariana Bozesan (Internet-Pionierin)
https://youtu.be/efZWE15_dW4

Digitaltag 2021

DANKE!

Nach dem Digitaltag verabschieden wir uns bis September in die Sommerpause

Weitere Infos auf www.bayernlab.online

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter <https://datenschutz.kg.de>

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der Email abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.